

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

Klasse 72 e.

Ausgegeben am 25. November 1910.

KAIS. KÖNIGL.



PATENTAMT.

Duplicat.

Österreichische

PATENTSCHRIFT Nr. 45117.

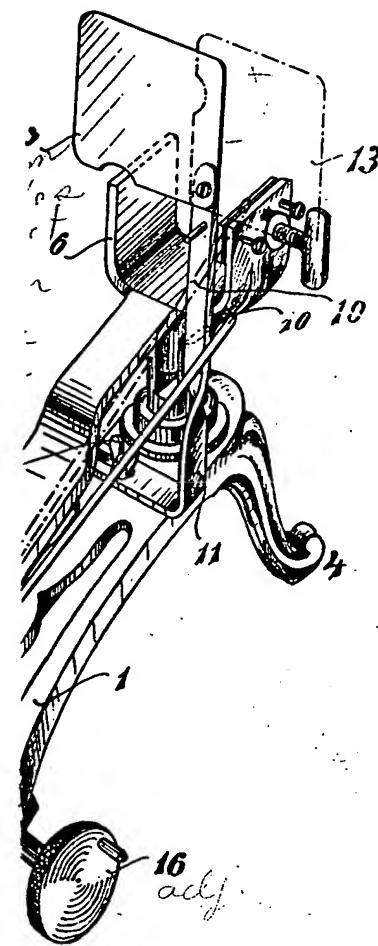
11-1910

Fl

FRANZ SCHMIDT IN WIEN.

Gewehr-Richtmaschine.

am 17. September 1909. — Beginn der Patentdauer: 15. Juni 1910.



In beim Anfangsunterricht im Schießen geht hauptsächlich dahin, nach richtiger Gewehres auf das Ziel ein langsames, ruckfreies Abziehen durch den Schützen letzteren dadurch in den Stand zu setzen, sofort nach Abgabe des Schusses den Treppunkt der Scheibe zu bezeichnen, ohne auf diese blicken zu müssen.

Beste Vorrichtungen zum Einstellen des Gewehres bekannt geworden, welche versehen sind, die nach Abgabe des Schusses die Ziellinie verdeckt und dabei auf die Scheibe zu sehen und dann erst anzugeben, wie er abgekommen Punkt der Scheibe er wahrscheinlich getroffen habe.

Zeichnung in Fig. 1 in perspektivischer Ansicht und in Fig. 2 in Seitenansicht im Gewehre dargestellte Richtmaschine zeigt eine einfache Konstruktion einer Einrichtung zum Verdecken des Ziels, die an jeder bestehenden Richtmaschine ohne Verlust gebracht werden kann.

Die Maschine besteht aus der auf drei Füßen 2, 3, 4 ruhenden Grundplatte 1, dem auf Lagern 6 und 7, dem verstellbaren Kontrollspiegel 8, der nach Lüften der Ringe gesenkt werden kann, um zu kontrollieren, ob der Schütze wirklich grobes, scharfes Korn eingestellt hat; ferner aus dem mehrfach unter einem Winkel gelagerten Hebel 10 und endlich aus der wegnehmbar mittels Winkelhakens 11 und Schraube 12 gespannten Blende 13. Diese wird durch ein an dem Haken 11 drehbar befestigtes Blättchen aus anderem, leichten Material gebildet; ihr unterer Rand berührt das gehobene Ende des Hebels 10 (Fig. 2), dessen anderes Ende an dem Züngel anliegt. Gibt der Schütze ab, so wirft der Hebel 10 infolge des weiteren Emporsteigens seines vorderen Endes um einen Winkel von etwa 90 Grad nach einwärts, so daß deren ausgeschnittene Blende 13 den Gewehrlaufe zu liegen kommt und dem Schützen den Blick auf die Scheibe verdeckt.

Die verschiedenen Einstellungen der Richtschiene mit dem eingespannten Gewehre geschiehen durch die Stellschrauben 14, 15 und 16, und zwar dient jene 14 zum Horizontaleinstellen, jene 15 zur Einstellung des Gewehres in vertikalem und jene 16 zum Einstellen in horizontalem Sinne.

PATENT-ANSPRUCH:

Die Richtmaschine mit einer Blende, die nach Abgabe des Schusses selbsttätig die Ziellinie verdeckt, dadurch gekennzeichnet, daß unter die um ein Scharnier quer zur Zielrichtung gelagerte Blende (13) ein Arm eines Hebels (10) greift, dessen anderer Arm mit dem Züngel (15) verbunden ist, so daß der Hebel (10) beim Abziehen des Züngels die Blende (13) in die Zielrichtung schiebt.

Hiezu 1 Blatt Zeichnungen.

37.04

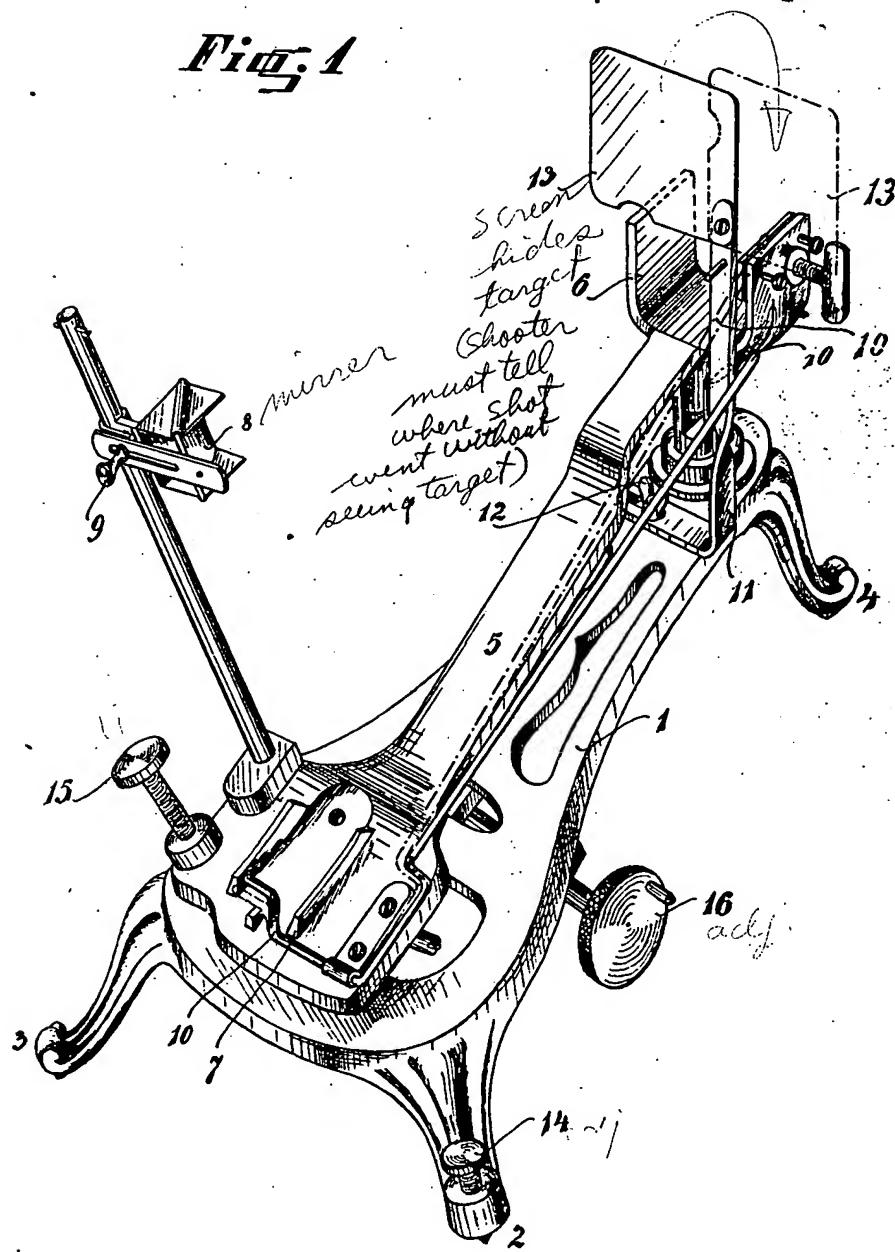
4-11-1970

89
37-B-1

Schmidt

45,117

Fig. 1



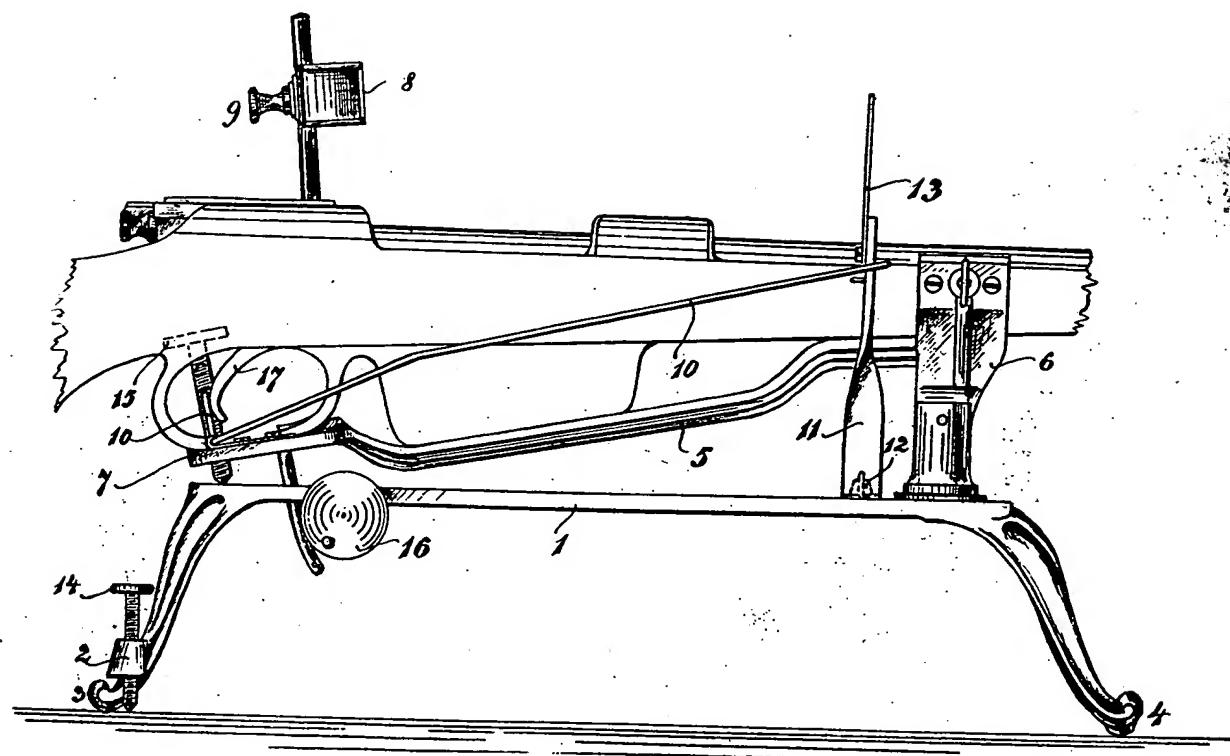
W. H. H. 1909

trigger frequency
sighting

NZ SCHMIDT IN WIEN.
Gewehr-Richtmaschine.

2

Fig. 2



Zu der Patentschrift
Nr. 45117.